Goldener Stecker

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft [7]: **Besseres Licht : Goldener Stecker - Leuchen Wettbewerb, 1. Prämierung 1999**

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

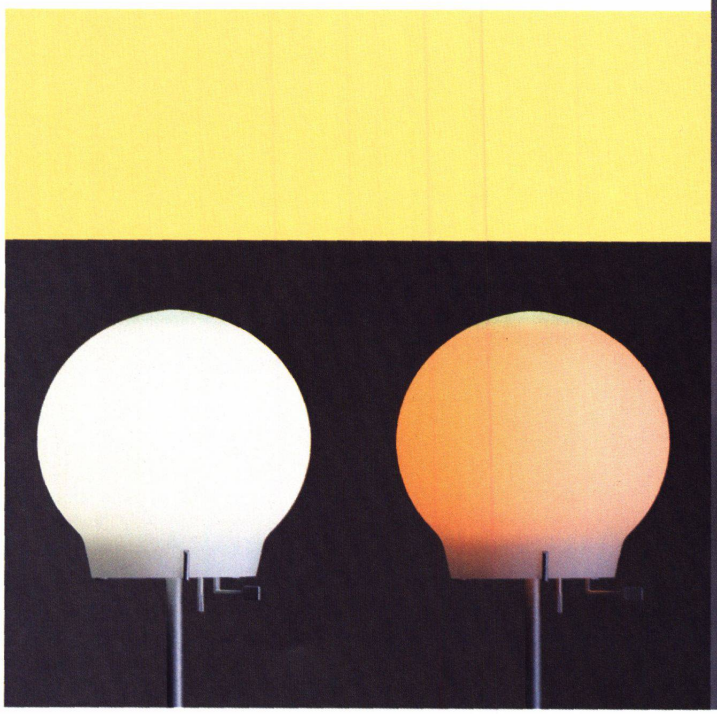
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

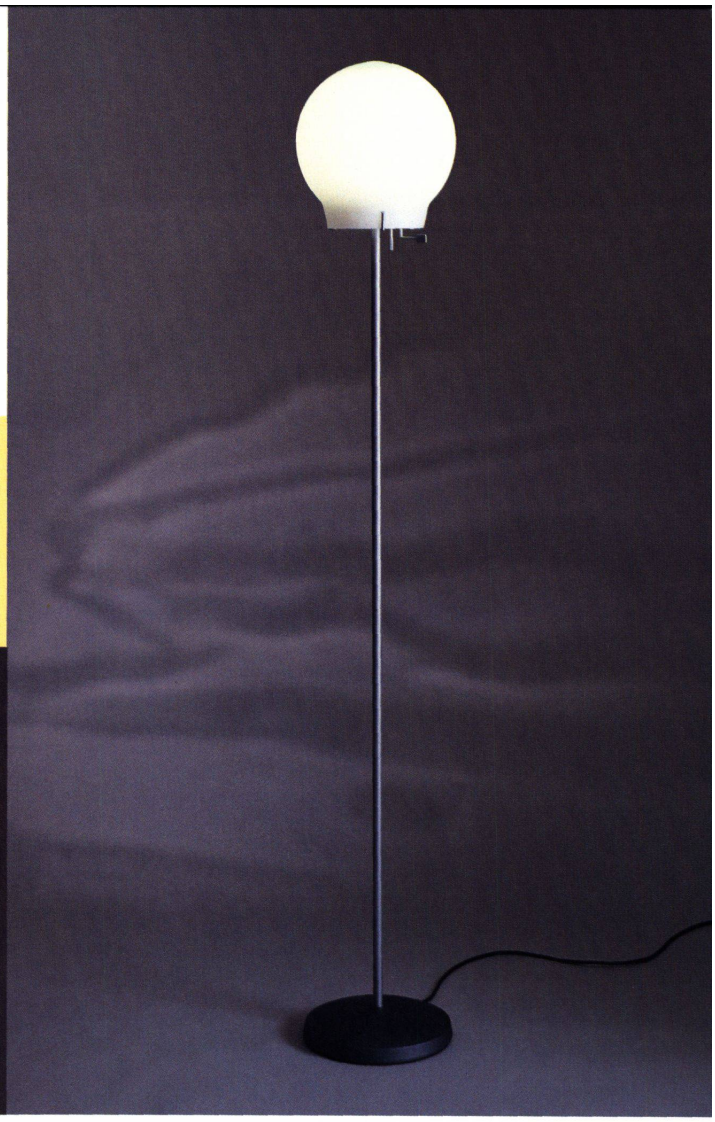
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GOLDENER STECKER
WOHNEN

NAME: CAMBIO
HERSTELLER: RIBAG LICHT, MUHEN
VERTRIEB: FACHHANDEL
DESIGN: ULRICH BECKERT, GEORG SOANCA-POLLACK, PETER THAMMER
LAMPEN, STEUERUNG: 1 x 42 W, KOMPAKT, DIMMBAR
PREIS: FR. 962.–





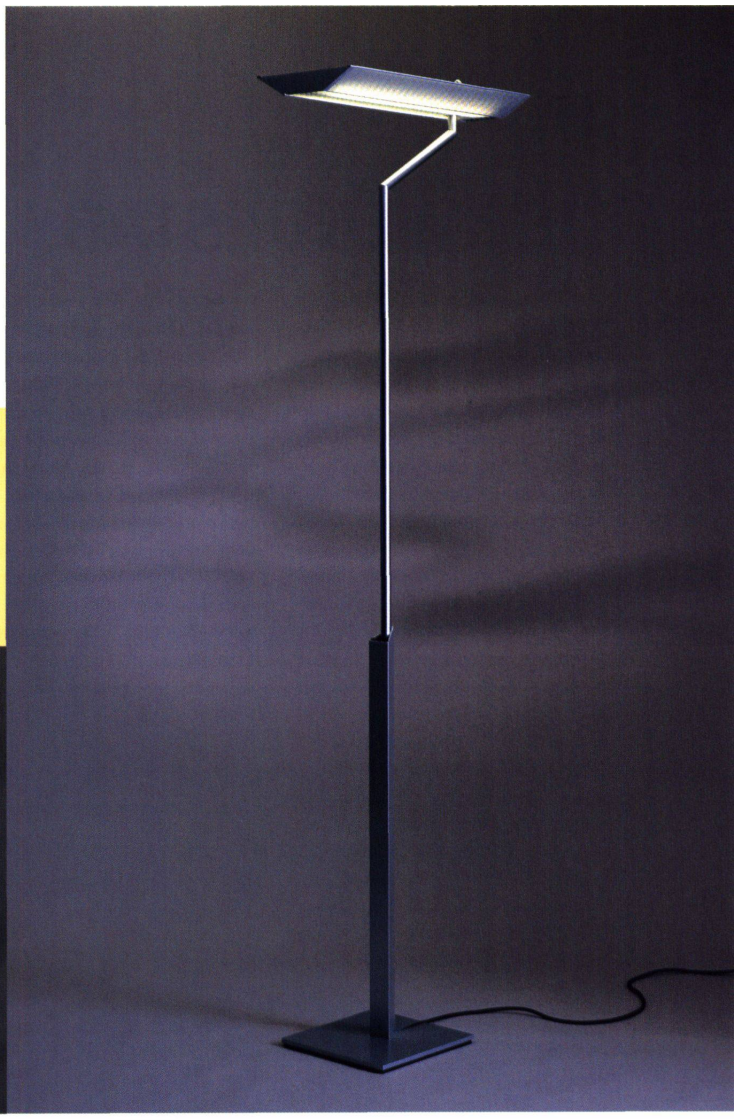
DER SONNENUNTERGANG IM WOHNZIMMER

In den Siebzigerjahren kleisterte man Fototapeten mit Sonnenuntergängen an die Zimmerwände. Wenn schon keine Ferien, dann wenigstens der träumerische Blick über Strand, Palmen, Meer. Heute werden die Sehnsüchte des Alltags abstrakter befriedigt. Mit Licht zum Beispiel. Es erhellt den Raum und erzeugt Behaglichkeit. Die drei deutschen Designer Beckert, Soanca-Pollack und Thammer haben für Ribag eine Stimmungsleuchte gestaltet. Eine matt weisse Opalglaskugel ist mit einem Kragen nach unten geöffnet. Sie wird von drei rechtwinkligen Haken über dem Standrohr in der Schwebe gehalten und umhüllt das Leuchtmittel. Unter dem Kragen schauen ein Zapfen und ein Hebel hervor. Der Zapfen ist Hauptschalter und Dimmer in einem; der nach aussen gebogene Hebel ist der Farbregler. Und so wird aus dem weissen das farbige Licht: zwei Zylinder aus transparenter Folie sind spiralförmig gefärbt und ineinander gesteckt. Schiebt man sie mit dem Hebel übereinander, wird das Licht gefiltert; es kann nach oben nicht entweichen, weil ein Deckel die Zylinder zusammenhält. Da sich das Licht in der Opalglaskugel gleichmässig verteilt, erstrahlt die Leuchte rundum gefärbt. Das Prinzip ist, so meint die Jury, mit einfachen mechanischen Mitteln bestechend umgesetzt und nutzt die lichtstreuenden Eigenschaften des matten Glases. Und gerade weil die Leuchte auf ihre notwendigen Elemente – Fuss, Stange, Leuchtenschirm und Schalter – reduziert ist, kann man sie in jedem Raum brauchen. Ausgeschaltet nimmt sie sich zurück, ruht fast schüchtern zwischen den umherstehenden Möbeln und Gegenständen. Die Glaskugel erregt dennoch Aufmerksamkeit, weil sie fast ohne Halt im Raum zu schweben scheint – keine Fassung hält sie, keine Schrauben zwängen sie ein.

Schaltet man das Licht an, verschwindet die tragende Stange im Kontrast von Licht und Dunkel, während die strahlende Kugel den Raum wärmt. ‹Cambio› ist nicht billig, doch das Material, die Verarbeitung und ihr Design machen sie zu einer langlebigen Leuchte. Die mechanischen Teile der Leuchte sind so gestaltet, dass sie lange halten und schnell ausgetauscht werden können. Der Filter ist mit wenigen Handgriffen auf eine der drei Farben umgerüstet. Die Jury verleiht ihr einstimmig den Goldenen Stecker. Keine andere Leuchte des Wettbewerbs verdichtet Technik und Form zu einer besseren Lösung.

GOLDENER STECKER
ARBEIT

NAME: ECO-SOLO-R
HERSTELLER: BALTENSWEILER, EBIKON
VERTRIEB: FACHHANDEL
DESIGN: BALTENSWEILER TEAM
LAMPEN, STEUERUNG: 2 x 55 W, KOMPAKT
PREIS: FR. 1410.–



DER LEUCHTENDE ARM

Stehleuchten tragen ein doppeltes Schicksal. Sie sind die Trittbrettfahrer der flexiblen Büros, die sie brauchen, weil man sie mit dem Arbeitstisch verschieben kann; mit Decken- oder Pendelleuchten geht das nicht. Der Innenarchitektin sträuben sich die Nackenhaare, wenn sie an die Stehleuchte denkt, denn oft nehmen sich die aufragenden Skulpturen zu wichtig und zerschneiden den Raum. Dazu kommt, dass sie meist mehr Leistung benötigen als die Kombination Decken- und Tischleuchte.

Nicht so die Leuchte ‹Eco-Solo-R› des Ateliers Baltensweiler. Ihr gehört der Goldene Stecker für die beste Büroleuchte. Die Messungen der Effizienz der Lampe und die der Effizienz des Lichtes am Arbeitsplatz bescheinigen der Leuchte überdurchschnittliche Werte. In ihrem Körper strahlen zwei 55-Watt-Kompaktlampen, die 87 Lumen pro Watt aufweisen (die meisten andern Stehleuchten brauchen vier Lampen). Nach unten auf den Arbeitsplatz befördert ‹Eco-Solo-R› 4,4 Lux pro Watt. Die technischen Werte sind das eine Kriterium, doch musste die Wirkung des Lichtes auch im Augenschein bestehen. ‹Eco-Solo-R› wurde in ein Testmodul aus Wand und Decke gestellt, die Juroren löschten alle anderen Leuchten in der direkten Umgebung und erkannten, was sie geahnt hatten: Das Licht ist warm, ohne dass es einschläfert; es leuchtet ausgewogen und blendfrei auf den Arbeitsplatz und hellt die Decke genügend auf. Schliesslich ist die Leuchte auch noch billiger als die meisten andern der gleichen Art.

Die Jury lobt auch die formal-ästhetische Qualität dieses Geräts. Forsch strebt das dreikantige Aluminiumrohr von der stählernen Bodenplatte empor und stabilisiert das in ihm steckende runde Stahlrohr. An der Stelle jedoch, wo das eckige auf das runde Rohr trifft, fällt die Leuchte fast aus dem Gleichgewicht. Immerhin macht der formal-ästhetische Wagemut funktional Sinn: Der Schalter ist dort untergebracht. Über den Tisch ragt das dünne Stahlrohr mit dem schmalen Leuchtenkörper. Das Rohr besteht im oberen Viertel aus drei Teilstücken, die mit drei Gelenken bündig zusammengehalten werden; sie tragen den Reflektor aus Aluminium, und so kann man über die Drehpunkte die Leuchte in alle Richtungen schwenken.